



JEEEP

„Den Sound aufbrechen“

Jazzflötistinnen gibt es nicht gerade wie Sand am Meer. Dass es sich bei Stephanie Wagner um eine Quer- und Altflötistin und außerdem noch um die Bandleaderin des Trios „Jeeep“ (richtig: mit drei „e“) handelt, macht sie zu einer wahren Ausnahmeerscheinung. Die Debüt-CD des Trios, „The first cut is the jeepest“, kommt voll Groove daher, ohne dabei eingeleisig zu werden. Bleibt zu erwähnen, dass Stephanie Wagner parallel auch ihr Quintett „Quinsch“ betreibt und mit hr2-Moderatorin Karmen Mikovic im Duo „Jazzgems“ von sich reden macht.

Von Carina Prange

sonic: Stephanie, wie schaffst du es technisch, einen eigenen Ausdruck zu erzeugen, auf einem Instrument, das man in erster Linie aus dem klassischen Kontext kennt?

S. Wagner: Was mir an der Jazzflöte gefällt, ist, dass es eben kein einheitliches Klangideal gibt. Bezüglich Fingertechnik und Ansatz ist zur klassischen Technik kein Unterschied. Sehr anders sind im Jazz Rhythmik und Phrasierung. Es gibt beispielsweise oft sehr kurze Töne, die dazu mit der Zunge hart abgestoppt werden. Das ist in der Klassik verpönt. Im Jazz geht das Klangideal eher in Richtung „dirty tones“ und „hot intonation“, also Tontrübungen, Vierteltöne, Glissandi ... was man so vom Blues her kennt! Auch das Vibrato setzt man im Jazz seltener als Ausdrucksmittel ein, da es der Klangästhetik

nicht entspricht – vergleichbar mit Operngesang gegenüber Vocaljazz. Die Klassik bevorzugt einen vollen, sauberen Ton ohne große Nebengeräusche. Viele Jazzflötisten wie Herbie Mann, Jeremy Steig oder Sam Most spielen und singen gleichzeitig in die Flöte. Man kennt das beispielsweise durch Ian Anderson von Jethro Tull, der sehr populär damit geworden ist. Erfunden hat er es aber nicht!

sonic: Welche Rolle müssen die einzelnen Instrumente innerhalb des Trios übernehmen?

S. Wagner: Die Rollen sind nicht festgelegt. Es übernimmt jeder mal die Melodie, begleitet, hat ein Solo, macht den Groove. Beispielsweise ist der Bass zwar überwiegend der

AKTUELLE ALBEN:

Jeep – „The first cut is the jeepest“
(Rodenstein Records 2010)

Jazzgems – „By chance“
(Mons Records, VÖ August 2010)

INSTRUMENTE (Marke / Modell)

MIKROFONE (Bühne / Studio)

Querflöte:

Muramatsu-Flöte (Vollsilber, handgefertigt) mit H-Fuß und Ringklappen; Kopf: Christoph Mancke (www.mancke.com)

Altflöte:

Mönnig; Vollsilberkopf

Mikrofone (Bühne):

Clip-Mikrofon von SD-Systems (LCM70, Kondensatormikrofon)

S. Wagner: „Die kann man mit einer Halterung am Flötenkopf festschrauben, sodass man mehr Bewegungsfreiheit hat als bei einem Mikrofon auf einem Stativ.“

Sonstiges Equipment:

AER-Verstärker (falls keine PA da ist).

S. Wagner: „Gerne verwende ich auch kleine ‚Tretminen‘, sprich Effektgeräte mit Fußschalter, wie die Gitarristen. Da kann man beispielsweise noch einen Chorus oder Octaver dazuschalten.“

Timekeeper und Harmoniegeber, aber auch Solist. Man kann mit den festgelegten Rollen spielen – so wird der Sound aufgebrochen und es entstehen neue Klangfarben.

sonic: Wie komponierst du für diese Besetzung?

S. Wagner: Das lässt sich nicht allgemein beantworten. Manchmal fällt mir ein Bassriff, eine Akkordabfolge oder ein Groove ein, oder zuerst die Melodie. Oder ich habe eine Soundvorstellung, wie das Trio bei dem Stück klingen soll. Dann entwickle ich die Idee weiter und versuche aufzuschreiben, was ich innerlich höre. Das hat manchmal was von einem Puzzle. Wenn ich das Stück mit in die Probe bringe, setzt nochmals eine Wechselwirkung ein, weil man erst zusammen mit den anderen Instrumenten hört, wie es wirklich klingt.

sonic: Außer Musikerin, Pädagogin und Workshopdozentin bist du auch Tontechnikerin. Wie war da deine Ausbildung?

S. Wagner: Vor dem Musikstudium habe ich eine neunmonatige Ausbildung an der Schule für Rundfunktechnik in Nürnberg absolviert. Danach habe ich als Tontechnikerin beim SWR-Hörfunk in Mainz gearbeitet – dort bin ich immer noch als freie Technikerin tätig. Ich mache beispielsweise Sprachaufnahmen, schneide Beiträge, sende das laufende Programm. So ein bisschen wie ein DJ, aber ich moderiere nicht. Das ist ein Beruf, der heute „Mediengestalter“ genannt wird und netterweise auch viel mit Musik zu tun hat. ■

www.s-wagner.de

Meister Instrumente

Sonderpreise aus unserer Ausstellung

YAMAHA B-POSAUNE YSL-691 *	1.790,-
YAMAHA B/F-POSAUNE YSL-684 GL *	1.990,-
KANSTUL B/F-POSAUNE 1570 C/BR *	2.090,-
BACH ALT-POSAUNE LT-39 G *	2.290,-
BACH B/F-POSAUNE LT-42 BG *	2.390,-
BACH B/F-POSAUNE LT-42 BOG *	2.390,-
CONN B/F-POSAUNE 88 HCL *	2.490,-
YAMAHA BASS-POSAUNE YSL-620 GE *	2.590,-
KÜHNEL B/F-POSAUNE SLOKAR SOLO GM	2.890,-
BESSON BASS-POSAUNE SOUVEREIGN *	2.990,-
KÜHNEL BASS-POSAUNE BIG-BAND	3.490,-
BACH BASS-POSAUNE 50 B3L *	3.790,-

* Alle Instrumente
spielfertig
inklusive Koffer
und Mundstück!

Oben genannte Preise verstehen sich in EUR inkl. MwSt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Wir gewähren auf unsere Instrumente 2 Jahre Garantie, außer auf Lackierungen oder Veredelungen. Service und Reparaturen durch qualifiziertes Fachpersonal in unseren drei Meisterwerkstätten.

MUSIC
FLAG
SHIP
STORE

we, you
& music
KLIER